

- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede von
Oberbürgermeister Thilo Rentschler
zur Auszeichnung von Landrat Klaus Pavel
mit der Ehrenplakette der Stadt Aalen
am 25. Juni 2020 um 19 Uhr
in der Stadthalle Aalen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die heutige Verleihung der Großen Ehrenplakette der Stadt Aalen macht einen etwas anderen Ablauf notwendig. Corona hat Vieles verändert – aber das Virus hat es **nicht** geschafft, dass wir in unserer Stadtgesellschaft das Würdigen von außergewöhnlichem Handeln und damit von außergewöhnlichen Menschen vergessen – im Gegenteil!

Ich freue mich, dass Sie alle an diesem Festakt - im Rahmen unserer Gemeinderatssitzung - teilnehmen.

Diesmal nicht um intensiv zu debattieren und zu diskutieren – oder um uns die Köpfe heiß zu reden. Nein – diesmal betrifft die Verlängerung der Gemeinderatssitzung ausschließlich die Umsetzung eines bereits getroffenen Beschlusses dieses Gremiums aus Januar 2020!

Und damit gefühlt ganz lange noch **vor** den ungewöhnlichen Zeiten, die uns seit März –nahezu vier Monate – auf Trab gehalten haben.

Ich grüße Sie alle sehr herzlich in unserer guten Stube zu unserem Festakt in der Stadthalle zu Ehren unseres künftigen Trägers der Großen Ehrenplakette der Stadt.

Und ich begrüße sehr herzlich und mit höchster Wertschätzung den zu Ehrenden Herrn Landrat Klaus Pavel **und** mit ihm seine liebe Frau Corinna hier in unserer Mitte.

Ich grüße sehr gerne auch einige Weggefährten und Ehrengäste:
Zum Beispiel

die „damalige Glücksfee“ Uschi Barth!
Kreisrätin, Langzeit-Stadträtin und lange Zeit ehrenamtliche erste Stellvertreterin des Oberbürgermeisters.

Ich begrüße in unserer Runde unseren Ehrenbürger Ulrich Pfeifle, langjähriger OB, Kreisrat, Regionalrat uvm.

Dazu unsere Abgeordneten von Bund und Land:

Roderich Kiese Wetter,

Leni Breymaier,

Margit Stumpp und

Winfried Mack.

Sehr gerne auch die Weggefährten

Prof. Gerhard Schneider,

Dr. Eberhard Schwerdtner und die Herren

Manfred und Gerhard Grimminger,

sowie alle anwesenden Mitglieder des Kreistags, namentlich BM-Kollege Peter Traub.

Ich freue mich, dass Sie heute alle zu uns gekommen sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ich darf zunächst aus der Ehrenordnung der Stadt Aalen zitieren:

"Die Ehrenplakette der Stadt wird insbesondere für außergewöhnliche Leistungen im Bereich des öffentlichen, kulturellen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, sozialen oder sportlichen Lebens der Stadt verliehen."

Der Gemeinderat hat einmütig – das heißt: einstimmig - entschieden, dass Herr Landrat Pavel - dass Dir, lieber Klaus - heute diese besondere Ehrung mit der Großen Ehrenplakette zuteilwird.

Vorweg gesagt: Dies war und ist eine kluge, weise und richtige Entscheidung.

Sie verknüpft nahtlos ebenjenen Losentscheid, der es vor fast exakt 24 Jahren, am 18. Juni 1996, dem 43-jährigen Bürgermeister von Bad Boll ermöglichte, Chef der Landkreisverwaltung im Ostalbkreis zu werden, mit der heutigen Ehrung.

Dieser durch die Aalener *Glücksfee* Uschi Barth getätigte „*Glücksgriff*“ in das Losgefäß stellte sich als außerordentlich großer „*Glücksfall*“ für den Ostalbkreis und die gesamte Region Ostwürttemberg heraus.

Damals, 1996, versprach Klaus Pavel: „Ich werde mich, so wie Sie mich kennen, ins Zeug legen und mich für die Bürgerschaft der Ostalb mit Herz, Hand und Verstand einsetzen.“

Dieses Versprechen hat er bravourös gehalten. Er investiert fast unmenschlich viel Zeit in dieses Amt und so gut wie immer klingt eine stattliche und bewundernswerte Portion Optimismus bei ihm mit.

...Für ihn ist das Glas immer halb voll...

Klaus Pavel hat die östlichen Provinzen des Landes Baden-Württemberg in den Mittelpunkt gerückt.

Die früher einmal - aus Sicht der Metropolregion Stuttgart – als ganz, ganz weit weg gesehen wurden. Und aufgrund der damals problematischen wirtschaftlichen Situation weitgehend unbekannt oder gar unwichtig erschien.

Aber – meine Damen und Herren - das liegt tatsächlich ein Vierteljahrhundert zurück!

Was ist in den letzten 24 Jahren alles passiert?

Dazu zunächst **einige Stichworte:**

- Raum für Talente und Patente
- RegioWin
- Fachkräfteallianz
- Europäische Leuchtturmprojekte

- Leader-Projekte
- Halbstundentakt auf der Remsbahn
- Ausbau der Hochschulinfrastruktur
- Polizeipräsidium Aalen
- Union-Areal
- Biosphärengebiet UNESCO
- B29-Ausbau
- Zuletzt: Welcome Center Ostwürttemberg
- Und vieles, vieles mehr.

Themen die in Stuttgart und im Ländle wahrgenommen wurden und wahrgenommen werden.

Am Stärken eines positiven Images für den Ostalbkreis arbeitete Klaus Pavel mit all seiner Kraft und Gestaltungsmacht.

Als Initiator vieler Projekte, Zukunftsideen und pfiffiger Lösungswege war ihm das Bohren dicker Bretter nie zu aufwändig. Im Gegenteil: Rastlos an sieben Tagen die Woche war und ist Landrat Pavel für seine Ostalb unterwegs.

Selbst eine Pandemie konnte ihn nicht aus dem Takt bringen. Kein Tag in den letzten Wochen ohne den „Gesundheits-Kapitän“ auf der Brücke.

Kein Tag bei ihm Quarantäne,
...das Virus hatte bei ihm nie eine Chance...!

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich auf einige wichtige Handlungsfelder in der Ära Pavel vertiefend eingehen.

Bleiben wir zunächst beim Thema *Wirtschaft*.

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit war ein Ruck, für die im Landesvergleich strukturell eher schwach aufgestellte Wirtschaft in der Region, notwendig.

Diesen Ruck – oder heutzutage auch „Wumms“ genannt hat Klaus Pavel aufgegriffen und sich zum glühendsten Verfechter und Förderer des Raums für Talente und Patente gemacht.

Dazu gehören die Zukunftsinitiative Ostwürttemberg (ZiO), die Wirtschaftsfördergesellschaft der Region und die Förderung des Innovationszentrums an der Hochschule inklusive dem AAccelerator und unser Explorhino (Haus der jungen Forscher).

Gemeinsam mit den Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wurden immer wieder aufs Neue Handlungsfelder identifiziert, in denen die Region besser werden musste,

ohne

bereits vorhandene Stärken aufzugeben.

Cluster wurden gebildet, die Hochschullandschaft nach vorne gebracht.

Ostwürttemberg hatte die Herausforderungen des Strukturwandels nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und der zunehmenden Globalisierung bestens gemeistert.

Die Region war nach und nach auf die ganz **vorderen** Plätze beim Verschwinden der Arbeitslosigkeit gesprungen.

Und Jugendarbeitslosigkeit ist auf der Ostalb quasi zum Fremdwort geworden.

Ein weiterer wichtiger Punkt in der Kreispolitik ist unser **Gesundheitswesen**. Nachdem ab den 90iger Jahren kleinere Krankenhäuser geschlossen wurden, stand der konsequente Ausbau der drei Klinikstandorte Ellwangen, Mutlangen und Aalen auf dem Programm.

Und letztendlich wurden mit der Fusion zum Klinikverbund Kliniken **Ostalb** im Jahr 2017 die Voraussetzung für eine stabile – und wie wir in jüngster Zeit bestätigt bekommen haben **auch** notwendige - Versorgungssituation im ländlichen Raum geschaffen.

Nicht vergessen sind die enormen Investitionsmaßnahmen in alle drei Standorte.

Diese gehen 2020 weiter: In Aalen wird z. B. eine neue Notaufnahme samt neuem OP-Saal für 40 Mio. Euro gebaut.

Nächstes Stichwort GOA:

Seit 1996 rückte die Abfallentsorgung stärker in den politischen Mittelpunkt. Recycling und Wertstoffkreisläufe gewannen an enormer Bedeutung.

Debatten um Müllgebühren und Mülltrennung wurden und werden immer leidenschaftlich geführt.

Und jüngst: Die gemeinsame Initiative der Großen Kreisstädte mit Landkreis und GOA zur Kampagne „Saubere Ostalb“.

Weitere große Kreisthemen sind der *ÖPNV und die Verkehrsinfrastruktur*.

Lieber Klaus Pavel, dabei waren enorm dicke Bretter zu bohren in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten.

Herausragend waren dabei das Vorantreiben des weiteren Ausbaus der B 29 – sowohl westlich wie östlich der Autobahn A7.

Nicht alle Details und Abschnitte konnten in 24 Jahren geklärt und umgesetzt werden. In Deutschland braucht man da eher 50 Jahre und mehr...

Dennoch, es gab enorme Fortschritte zu verzeichnen

und

Dein Nachfolger hat hier auch noch ein bisschen was zu tun.

Ich bin dankbar dafür, dass in Zeiten des Kampfes gegen den Klimawandel der ÖPNV an Bedeutung gewonnen hat. Dieser Bedeutung entsprechend sind wir als Stadt Aalen gemeinsam mit dem Landkreis gefordert, das Angebot auszubauen.

Beispiele sind die Erfolge um eine bessere Taktung der Verbindungen – Stichwort Remsbahn - sowie der Bau eines neuen Bahnhalts im Westen unserer Stadt und die Einführung eines 365 € Jahrestickets bzw. die Umsetzung unseres vom Gemeinderat beschlossenen Umwelttickets.

Und ich bin sehr froh, dass es 2019 im Aalener Stadtgebiet zu **keiner** Linienbündelung kam und sich der Kreis mit den Busunternehmen auf neue Rahmenbedingungen geeinigt hat – unter dem Dach der Vollverbundgesellschaft Ostalb Mobil, die nun seit dem 1. Januar 2020 am Start ist.

Meine Damen und Herren,

eingesetzt - bis zum Schluss - hat er sich für das UNION-Areal. Gemeinsam mit der Stadt wurde ein Ideen- und Realisierungswettbewerb durchgeführt. Am 25. September 2018 ist nach intensiver Diskussion die Entscheidung gefällt worden: Für den Neubau

und, dass das ehemalige Dampfkesselhaus als historisches Gebäude erhalten bleiben kann.

Eingesetzt hat er sich ...für die Hochschulen... und damit auch für die Hochschule in unserer Stadt. Seit Dezember 2019 ist Klaus Pavel neuer Kuratoriumsvorsitzender der HTW. Und da tauchen gleich alte und neue Betätigungsfelder mit auf. Explorhino, Förderverein, InnoZ und Regio Win.

Lieber Klaus Pavel, Du bist der führende Kopf der Kreisverwaltung und

der kreative Kopf eines „Konzerns“!

Mit seinen Kreiskliniken, der Kreissparkasse, dem Kreisberufsschulzentrum, dem Jobcenter und der Abfallwirtschaft kommt man leicht auf über 5.000 Beschäftigte.

Eine Fülle von Aufgaben und Zuständigkeiten die tagtäglich bewältigt und entschieden werden müssen.

Dieser Landrat ist immer auf Achse, sein Dienstwagen ist längst ein Büro auf Rädern.

...Nicht home-office, sondern car-office...!

Meine Damen und Herren, ich habe nur einige Bereiche angesprochen, in denen Klaus Pavel maßgeblich die Fäden während der vergangenen 24 Jahre in den Händen hielt. Mindestens genauso viele wurden noch nicht genannt. In den Bereichen *Soziales, Forst, Kultur, Zuwanderung, Eingliederungshilfe und vieler anderer Themen* waren zuhauf Entscheidungen zu treffen.

Die Auswirkungen dieser Entscheidungen fielen für die gesamte Region immer positiv aus.

Dafür danke ich

herzlich

im Namen der Aalener Bürgerschaft,
des gesamten Gemeinderats,
der Rathausmannschaft und insbesondere meiner beiden Bürgermeister-Kollegen

...mit der Verleihung der Großen Ehrenplakette der Stadt.

Und wünschen Dir für den bald beginnenden neuen Zeitabschnitt:
Alles, alles Gute,
Gesundheit und Wohlergehen

und

ein herzliches Glück Auf!